

N.28

Sprachwissen und Sprachbewusstsein

## Personal- und Relativpronomen sicher verwenden – Ich, du und die anderen

Dr. Anna-Katharina Baradaranossadat

© RAABE 2025



Foto: © Colourbox

In diesen Unterrichtsvorhaben zum Rahmenthema „Gemeinsame Aktivitäten“ erarbeiten Schülerinnen und Schüler den sicheren Gebrauch von Personalpronomen und Relativpronomen in den verschiedenen Fällen und ihre Funktion im Text. Die Materialien sind so konzipiert, dass sowohl eine inhaltliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Freizeitbeschäftigungen als auch die schrittweise sprachliche Untersuchung zu Personalpronomen und Relativpronomen erfolgt.

## Auf einen Blick

### Einführung

**M 1** Ich laufe gern und du? – Über Freizeit sprechen

### Personalpronomen

- M 2** Das gibt's doch nicht! – Hobbies, die nicht jeder hat  
**M 3** Ich oder du? – Personalpronomen richtig zuordnen  
**M 4** Viele Möglichkeiten, aber kaum Zeit – Für Abwechslung sorgen  
**M 5** Mehr Beschäftigung für Jonas? – Phänomene in verschiedenen Fällen  
**M 6** Spiele aus aller Welt – Das richtige Personalpronomen einsetzen

### Personal- und Relativpronomen

- M 7** Nichts für schwache Nerven – Relativsätze erkennen  
**M 8** Verstanden! – Regeln und Quiz für Personalpronomen und Relativsätze  
**M 9** Kraftsport: Übungen im Fitnessstudio

### Lernzielkontrolle

**LEK** Das Jugendzentrum



## M 2 Das gibt's doch nicht! – Hobbies, die nicht jeder hat

Für die Schülerzeitung der Albert-Einstein-Schule haben wir nach Hobbies gefragt. Die Redaktion wollte wissen, welche Hobbies es gibt, die noch nicht jeder kennt. Ihr werdet überrascht sein, womit man seine Freizeit verbringen kann. Aber lest selbst:

Bei einem Bummel durch die Stadt kam ich an einem Geschäft vorbei, das habes Seifen in verschiedenen Farben, die unglaublich gut dufteten. Aber sie sind einfach zu kaufen, fand ich langweilig, und deshalb schnitzte ich in meiner Freizeit Seifen. Du glaubst es kaum, aber ich sammle verschiedene Formen und Farben und verbringe Stunden damit, sie kunstvoll zu gestalten. Ich schnitze Tiere, Blumen und auch Gesichter. Meine Freunde mögen die ausgefallenen Seifen. Sie wünschen sich manchmal ein persönliches Stück Seife zum Geburtstag. *(Lisa, 14 Jahre)*

Mein Bruder Tim ist verrückt nach Parkour. Er springt und klettert über Hindernisse, als wäre er ein Ninja! Welche Hindernisse? Sie können mitten in der Stadt sein, Mauern, Zäune, Häuser, Treppen, Spielplätze. Er bewegt sich so schnell nach dort, er klettert und springt, als wäre es gar nichts. Tim trainiert jeden Tag und beeindruckt uns immer wieder mit seinen akrobatischen Moves. *(Julian, 12 Jahre)*

Anna und ich haben unsere Leidenschaft für Urban Gardening entdeckt. Graue Ecken verwandeln wir mit unserem Gardening Club in grüne Oasen voller Pflanzen und Blumen. Ich hätte nicht gedacht, wie viel Spaß das macht. Wenn man die Ergebnisse sieht, kann man nicht glauben, wie hässlich manche Stellen vor dem Bepflanzen waren. Und die Leute mögen es auch. Vogelflügel und Insekten kommen. Schöne Plätze statt grauer Straßen! Es ist gut für die Umwelt, aber macht vor allem unsere Stadt zu einem schöneren Ort. *(Anna und Esra, 13 Jahre)*

Mein Vater hat eine besondere Fähigkeit, mit Tieren umzugehen. Aber der kleine Hund Max, den wir aus dem Tierheim haben, übertrifft bisher alles, was mein Vater erlebt hat. Sie kamen zusammen auf die Idee, als ich das Skateboard im Garten liegen lassen habe. Max war neugierig und mein Vater hat ihn aufs Skateboard gesetzt und ihn vorsichtig angeleitet. Das fand ich wohl klasse. Inzwischen ist er ein Meister im Skateboardfahren. Er balanciert geschickt auf seinem Brett und zieht viele neugierige Blicke auf sich. Max ist definitiv ein ungewöhnlicher Skateboarder! *(Micha, 10 Jahre)*

Denkst du, Theater ist etwas für Streber, die nur Shakespeare und Goethe lesen? Weit gefehlt! Wir, die Theatergruppe „Kreative Köpfe“, führen improvisierte Sketche auf. Wir treffen uns jede Woche, um unsere Comedy-Fähigkeiten zu verbessern und das Publikum zum Lachen zu bringen. *(Finn, 14 Jahre)*

Die „Astronomie-Fans“ verbringen Nächte damit, die Sterne durch Teleskope zu beobachten. Sie entdecken ständig neue Planeten und Sternbilder und teilen ihre Begeisterung gerne mit anderen, auch online. Es gibt faszinierende Bilder von uns auf Instagram, da erscheint die Welt in einem ganz anderen Licht. Das müsst ihr euch ansehen.

35 (Mohammad 16)

Früher hat meine Großmutter gestrickt und sie hat es mir beigebracht. Unsere Nachbarn, ältere Leute, aber auch Jungen und Mädchen in unserem Alter sind jetzt die Handarbeits-Gruppe“. Wir stricken und häkeln wunderschöne Kunstwerke und im Winter auch warme Sachen zum Anziehen. Wir treffen uns regelmäßig, um neue Techniken auszuprobieren. Aber das machen wir nicht nur, weil wir Spaß daran haben. Die Sachen werden an wohltätige Organisationen gespendet. Letzten Dezember haben wir 40 Mützen für Obdachlose gestrickt. (Mona, 15)

(Autorentext)

### Aufgaben

1. Lies die Texte über unterschiedliche Hobbys. Welches Hobby würde dich ansprechen? Welches wäre gar nichts für dich? Schreibe Notizen in dein Heft und vergleiche sie mit einem Partner. Habt ihr ähnliche Ansichten? Tragt die Ergebnisse in der Klasse vor.
2. Unterstreiche die Personalpronomen (ich, du, er, sie, wir, ihr, sie) im Text. Schreibe dann in dein Heft, wer damit gemeint ist: (wir – die Autoren der Schülerzeitung, ihr – die Leser der Schülerzeitung, ...).



### M 3 Ich oder du? – Personalpronomen richtig zuordnen

#### Personalpronomen

Singular (Einzahl):

Plural (Mehrzahl)

Förmliche Anrede

ich du er sie es

wir ihr sie

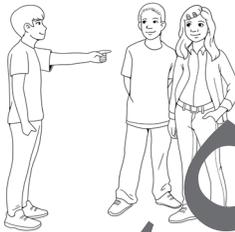
Sie

1.



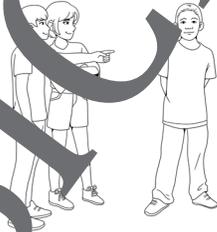
\_\_\_\_\_

2.



\_\_\_\_\_

3.



\_\_\_\_\_

4.



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

6.



\_\_\_\_\_



7.



\_\_\_\_\_

Zeichnungen: Katharina Friedrich

## M 5 Mehr Beschäftigung für Jonas? – Pronomen in verschiedenen Fällen

Jonas geht nach dem Mittagessen meistens direkt in sein Zimmer und schließt die Tür hinter sich. Dann schaltet er seinen Computer ein. Sein Vater macht sich Sorgen und kommt zu Jonas ins Zimmer und sagt:

- „Hör mal, Jonas, ich möchte mit dir reden. Du sitzt fast nur zu Hause und beschäftigst dich mit deinem Computer. Ich verstehe ja, dass es dir Spaß macht, aber du solltest auch vor die Tür gehen und dich mit anderen treffen. Ich habe da an einen Verein gedacht. Du hast so viel Potenzial! Es gibt doch viele tolle Gruppen, in denen du neue Leute kennen lernen könntest. Oder frag doch Sascha, ob ihm etwas gefällt. Ihr könntet euch z. B. beim Fußball anmelden.“
- Paul ist bei der freiwilligen Feuerwehr und er ist begeistert. Er sagt, es bringt ihm viel Spaß und er lernt, was im Notfall zu tun ist. Oder Julia wüsstest du gar nicht, dass sie lernt, Computerspiele zu programmieren? Sprich sie doch mal an und schlage ihr vor, mal mitzukommen. Du kannst doch einfach mal mit ihnen reden. Sie können doch beide nicht weit. Überleg es dir doch mal.“
- Ich werde dich unterstützen, wo ich kann, und dir bei allem helfen, was du brauchst. Also, was hältst du davon, wenigstens mal etwas auszuprobieren? Wir könnten gemeinsam hingehen und uns alles ansehen. Es wäre doch schön, und es wird uns sicher Spaß machen, wenn wir etwas zusammen unternehmen, oder?“

(Autorentext)

### Aufgaben

- Was denkst du über das, was Saschas Vater sagt? Hat er Recht? Oder fühlt Jonas sich vielleicht auch ganz wohl mit dem, was er sagt? Findest du es richtig, dass sein Vater Jonas davon überzeugen möchte, ein Hobby in einem Verein auszuüben? Schreibe eine Antwort für Jonas in der du auf die Vorschläge seines Vaters eingehst.
- Unterstreiche die Personalpronomen in den verschiedenen Fällen im Text.
- Ordne die Pronomen in folgende Tabelle ein:

Nominativ: Wer oder was?	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie
Dativ: Wem?								
Akkusativ: Wen oder was?								

## Nichts für schwache Nerven – Relativsätze erkennen

M 7

### 1. Base-Jumping

Base-Jumping ist nichts für Menschen, die Höhenangst haben. Base-Jumper springen nämlich von Gebäuden, Felsen oder Brücken, die weniger als 100 Meter hoch sind. Die Herausforderung, die Base-Jumper meistern müssen, besteht darin, innerhalb einer kurzen Zeit des Sprungs ihren Fallschirm zu öffnen. Ein Base-Jumper, der nicht rechtzeitig reagiert oder einen Fehler macht, schwebt also im wahrsten Sinne des Wortes in Lebensgefahr.

In Deutschland brauchen Base-Jumper für diesen Sport eine Genehmigung. Daher üben die meisten Base-Jumper ihn z. B. in Norwegen oder Frankreich aus. Das sind Länder, die für Sprünge an bestimmten Stellen wie z. B. Felsen keine Genehmigung verlangen.

### 2. Wingsuit Flying

Fliegen können – das wollten Menschen schon immer gern. Schon seit sehr vielen Jahren experimentieren Menschen an der Entwicklung von Kleidung, die es einem ermöglicht zu fliegen. Diese sogenannten Wingsuits sind Anzüge, die die Funktion von Fallschirmen übernehmen sollen. Franz Reichelt war einer der Menschen, die das Fliegen mit einem speziellen Anzug ausprobiert haben. Der Schneider der 1912 mit einem solchen Anzug vom Pariser Eiffelturm sprang überlebte diesen Versuch nicht. Er hatte vorher die Presse informiert, was geschehen könnte.

Ende der 90er Jahre kam ein Flügelanzug heraus, der auch heute noch so genutzt wird. Bei dieser Sportart bringen die Sportler – wie beim Base-Jumping – von Klippen oder hohen Objekten. Erst kurz vor der Landung darf der Fallschirm geöffnet werden. Die Flieger wollen so lange wie möglich in einer Gleitphase sein. Mit Geschwindigkeiten, die über 160 Kilometer pro Stunde betragen können, kommen Sportler den Felsen oder Klippen manchmal zu nah oder öffnen den Fallschirm zu spät. Deswegen kann Wingsuit Flying als eine der gefährlichsten Sportarten, die es gibt, bezeichnet werden.

© Colourbox



### 3. Highlining

Hast du schon mal von Slacklinern gehört? Also von den Menschen, die in Parks über Seile balancieren, die in einem Meter Höhe zwischen Bäumen hängen? Das ist natürlich keine Extremsportart. Doch einige Sportler kamen auf die Idee, diese Slacklines zwischen Wolkenkratzern, Schluchten oder auch Berggipfeln zu spannen. Allerdings ist das schon gefährlich. Viele Highlining-Fans, die auch noch auf die Sicherung verzichten, machen diesen Sport zu einem der gefährlichsten Extremsportarten. Doch Slackliner, die nur einen falschen Schritt machen oder die Balance verlieren, haben keine Chance, einen Sturz zu überleben.

(Autorentexte)



#### Aufgaben

1. Was macht die drei Sportarten so gefährlich? Notiere die Antworten.

---



---



---



---



---



---



---



---



2. Tauscht euch in der Klasse aus: Was bewegt Menschen dazu, in ihrer Freizeit hohe Risiken einzugehen? Könnt ihr sie verstehen oder sollten solche Sportarten nicht stattfinden?

3. In Text 1 über Base Jumping findest du unterstrichenen Nebensätze, die man auch **Relativsätze** nennt. Untersuche und notiere:

- a) Auf welches Wort beziehen sie sich jeweils?
- b) Welche Funktion haben sie (Begründung, Erklärung, Schlussfolgerung ...)?
- c) Wie werden sie eingeleitet (Relativpronomen)?



4. Markiere weitere Relativsätze in Text 2 und 3 und kennzeichne die Relativpronomen und das Wort, auf das sie sich beziehen.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

